

kann, sind Zweifel an dessen Jahresangabe „1630“ insofern erlaubt, als der lange Verzug des hier in Kopie vorliegenden Antwortschreibens auf 290226A ungewöhnlich ist. Es ist denkbar, daß der Originalbrief auch schon im Laufe des Jahres 1629 abgefaßt worden ist. – Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (AL 1629, TG 38), zweite Gattin F. Ludwigs, war wie dessen erste Ehefrau, Fn. Amoena Amalia (AL 1618, TG 2), Stellvertreterin Gfn. Anna Sophias v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) in der Führung der TG-Geschäfte und als solche zur Aufnahme neuer Mitglieder berechtigt. Vgl. 290226A K 2. – 2 eher. – 3 umgerissen. – 4 bitte. – 5 Vorfällen. – 6 unwürdig. – 7 Die Tugendliche Gesellschaft. Vgl. 290226A. – 8 unterlassen. – 9 Die Bedeutung von ‚vor sein‘ ist hier nicht deutlich ausgedrückt. Gemeint sein könnte ‚davorsein‘ im räumlichen oder zeitlichen Sinne des Vorliegens oder Verhinderns (im Wege stehen) bzw. der Priorität (voraus sein, vorrangig sein). Vgl. *DW* XII. 2, 1553ff. – 10 Vielleicht eine Anspielung Gfn. Annas v. Waldeck-Eisenberg, geb. Mgfn. v. Baden-Durlach (1587–1649, 1607 vermählt mit Gf. Wolrad IV., FG 114) auf den ihr bekannten Gesellschaftsnamen Fn. Sophias in der TG (Die Emse); wahrscheinlicher aber auf Sophia, die Weise. Vgl. 300320 I u. II; *Dix*, 56.

300203

Fürst Ludwig an Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt

F. Ludwig habe Gfn. Anna Sophia (TG 1) über die Bücher(sammlung) Wolfgang Ratkes zuletzt im vergangenen Jahr bei der Anwesenheit Hz. Wilhelms IV. v. Sachsen-Weimar (FG 5) in Anhalt geschrieben und bei dieser Gelegenheit auch ein Gesellschaftsbuch für den Reichs- und Burggrafen Georg v. Kirchberg (FG 184) übermittelt. Er selbst könne die Bibliothek nach Leipzig oder, wie in dem Briefe angeboten, nach Sandersleben, nicht aber nach Jena schaffen lassen – freilich erst, nachdem er sich mit Wilhelm verglichen habe. Bis zum heutigen Tage sei aber zu diesem Zwecke kein Beauftragter nach Köthen gekommen.

Q FB Gotha: Chart. B 856 (Nr. 36d), Bl. 70r; Exzerpt von Wolfgang Ratkes H. – Das Dokument steht auf derselben Seite wie ein anderer Auszug Ratkes (300406) und wird in der Gothaer Akte zusammen mit dem Briefkonzept 311205 der Gfn. Anna Sophia an Johann Le Clerq (Nr. 36), einem Anweisungszettel der Gräfin (Nr. 36b) sowie ihrem Drei-Punkte „Memorial HR“ für Ratke (Nr. 36 c) aufbewahrt.

Extract eines Schreibens vom 3. Feb. 1630.

Bey hertzog Wilhelm¹ vergangenes Jahr, alß S. L. hier waren habe Ich E. L. das Letzte wegen beehrter Bücher geschrieben, vnd dar benebst^a das Gesellschaftt-Buch für den Erweiternden^b den^c Graffen von Kirchberg *etc.* Zugeschickt,² auch mich gegen den Vetter erbotten, wann die Sache mit S. L. richtig vergleichen³, die fuhr biß auff SandersLeben Ihm zu laßen, von Jehn⁴ habe Ich nichts gedacht, biß auff Leiptzig aber wann es richtig kan Ich Sie auch bringen laßen. Es ist aber biß auff diesen tag niemand zur handlung von Weymar hierher kommen.

T a *Schreibfehler Ratkes vor t, wohl als s über b zu entschlüsseln.* – b *Aus Erweiter(tende)* – c *Eingefügt.*

K 1 Vom Mai 1629 bis etwa Pfingsten 1631 hatte Ratke in Jena Quartier genommen, um im Auftrag der Weimarer Herzöge seine Schulreform vorzubereiten. Im Januar und Juli